

krüppelten, körperlich und geistig vielfach verkrüppelten und verhöckerten, durch Ueberfüllung und Ueberfeinerung der Genüsse in jeder Beziehung wahrhaft prekharsten Zeit sehr noth. (Nürnb. Corr.)

Officielle Nachrichten.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Kieselhof, Kirchspiels Murrhardt, D. Backnang; um den zu Vorhof, D. Weinsberg, Einkommen neben freier Wohnung je 200 fl., und um den zu Thummlingen, D. Freudenstadt, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 280 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 1. Juni 1843. R. ev. Consistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Schernbach, D. Freudenstadt, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 205 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 3 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 1. Juni 1843. R. ev. Consistorium.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten ersten Knabenschuldienst zu Nürtingen, welcher neben einer Hausmiethe-Entschädigung von 60 fl. ein Einkommen von 374 fl. 55 kr. gewährt, haben sich innerhalb 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 8. Juni 1843. R. ev. Consistorium. Scheurlen.

Unter dem 2. Juni wurde der ev. Schuldienst in Meibelsfetten, D. Münsingen, dem Schulmeister Stooß in Burgfelden, und der zu Rappach, D. Weinsberg, dem Hausvater Bandle zu Lichtentern übertragen.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 46:
Teufel — Zweifel.

Backnang. [Theater-Anzeige.]

Mittwoch den 14. Juni: Zum Vortheil des Carl und der Johanna Krilling: Die Nachtwanderin aus dem Murrthal, oder: Die glühende Sichel. Romantisch-historisches Drama mit Musik in 4 Abtheilungen, von Wolf.

Freitag den 16. Juni: Zum Vortheil der A. Hausmann und des N. Dieffenbacher: Das Mädchen von Heilbronn, oder: Der Traum in der Sylvesternacht. Historisch-vaterländisches Ritter-Schauspiel in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel: Das Wehm-Gericht, von Heinrich von Kleist. Für die Bühne bearbeitet von Franz von Holbein.

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit der Buchdruckerei von J. Berthold.

Samstag den 17. Juni: Auf allgemeines Verlangen: Das Fest der Handwerker, oder: Der blaue Montag. Singspiel in 1 Akt, von Angely. Hierzu die so beliebte Einlage: Gretle von Strümpfbach und der Michel von Schnaitz; nebst Einlage für Backnang: „Bei Backnang la i nit vergeße.“ Vorher: Die sieben Schwaben auf der Hasenjagd. Komische Pantomime mit Musikbegleitung.

Sonntag den 18. Juni: Zum letzten Mal: Der böse Geist Lumpaci Bagabundus, oder: Das liebliche Kleeblatt. Posse mit Musik und Gesang in 3 Akten, nebst einem Vorspiel: „die Wette der Feen“, von Nestroy. Musik von A. Müller.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 8. Juni 1843.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	8	12	8	4	7	46
„ Roggen . .	12	48	12	21	11	12
„ Gersten . .	12	48	11	5	9	36
„ Haber . .	8	48	8	3	8	—
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . .	1	48	1	44	1	32
„ Ackerbohnen . .	2	—	1	52	1	48
„ Wicken . .	2	—	1	36	1	20

Brod = Tare.

8 Pfund gutes Kernen = Brod 26 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wiegen 7 Loth.

Fleisch = Tare.

1 Pfund Ochsenfleisch — kr.
— — Rindfleisch 10 —
— — Kalbfleisch 9 —
— — Schweinefleisch 10 —
— — Hammelfleisch — —

Heilbronn.

Frucht-Preise vom 7. Juni 1843.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	7	24	7	12	6	54
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	11	44	11	22	10	56
„ Haber . . .	8	15	8	8	7	30

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^o. 48.

Freitag den 16. Juni

1843.

(Fortsetzung.)

Widerhold. Die benachbarten Burgen Hohenträhen, Magdeburg und Stauffen, die ihm nachtheilig werden konnten, zerstörte er; seine Kassen füllte er mit Gold und Silber, das er dem Feinde abnahm. In 5 Belagerungen schlug er die gewaltigsten und listigsten Angriffe der Feinde ab; und selbst, als der Herzog ihm befahl, die Bestung zu übergeben, weil der Kaiser dies zu einer Bedingung seiner Wieder-Einsetzung gemacht hatte, verweigerte er den Gehorsam, weil er dem Herzog gleich Anfangs das Wort gegeben hatte, die ihm anvertraute Bestung bis auf den letzten Blutstropfen zu verteidigen, und selbst die herzoglichen Befehle zur Uebergabe nicht zu achten. Endlich schloß er sogar ein Bündniß mit dem Herzog Bernhard von Weimar, und trat als Oberst in dessen Dienste, um so zum Worthalten genöthigt zu seyn. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. Der Preis von 8 Pfund Kernenbrod wurde auf 27 kr. und das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 1/2 Loth festgesetzt. Den 13. Juni 1843.

R. Oberamt.
Fritz, Amtsverweser.

Backnang. Am 9. d. M. sind aus dem Zuchthaus Gotteszell zwei Züchtlinge entsprungen, nämlich:

- 1) Andreas Traub von Heiningen, D.A. Göppingen, 22 Jahre alt, Schäfer.
- 2) Christian Ludwig Beckstein von Lauffen, D.A. Besigheim, 23 Jahre alt, Schreiner.

Da man Grund zu der Vermuthung hat, daß diese Verbrecher sich in die hiesige Gegend gewendet haben, so werden die Schultheißenämter angewiesen, auf sie zu fahnden, und sie im Betretungsfalle wohlverwahrt hieher einzuliefern.

Andreas Traub ist 5' 5" groß, untersehter Statur, hat eine ovale Gesichtsförm, blasse Farbe, schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, graue Augen, eine etwas breite und spizige Nase, einen

etwas großen Mund, volle Wangen, gute Zähne, gerade Beine.

Christian Ludwig Beckstein ist 5' 8" 3" groß, mittlerer Statur, hat eine ovale Gesichtsförm, blasse Farbe, braune Haare, braune Augenbraunen, braune Augen, eine länglicht und etwas spizige Nase, einen kleinen Mund, eingefallene Wangen, gute Zähne, gerade Beine.

Beide sind ohne besondere Kennzeichen, und mit der gewöhnlichen Zuchthauskleidung versehen. Den 15. Juni 1843.

R. Oberamt.
Amtsverweser Fritz.

Backnang. Am 13. d. M. wurde der hienach signalisirte Italiener dahier eingeliefert, über dessen Name und Heimathort bis jetzt nichts ermittelt ist.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, soferne sie Auskunft über diesen Menschen geben können, schleunige Nachricht hieher zu ertheilen.

Derfelbe ist 23 Jahr alt, 6' 2" 5" groß, starker Statur, hat ein länglichtes Gesicht, eine gelbe Gesichtsfarbe, schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, eine lange Nase, proportionir-

ten Mund, eingefallene Wangen, gute Zähne und gerade Beine.

Den 15. Juni 1843.

R. Oberamt.

Amtsverweser Frij.

Oberamtsgericht Bagnang. [Gläubiger-Vorladung.] In den Santsachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schulden-Liquidationen, verbunden mit Vergleichs-Unterhandlungen, vorgenommen, und hierauf in der nächsten Gerichtsitzung die Präklusiv-Bescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Santsachen Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgebörig zu erscheinen, und zum Behuf der Liquidirung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte ihre Original-Dokumente beizubringen, oder zu gewarten, daß sie von den Santsachen ausgeschlossen werden.

Mittwoch den 26. Juli 1843 im Rathhause in Sur,

weil. Christian Fleischmann, Metzger von da. Donnerstag den 27. desselben Monats ebendasselbst,

weil. Andreas Spörle's Wittwe, Christine, geb. Rupp von da.

Freitag den 28. desselben Monats ebendasselbst,

weil. Johann Adam Hofmann's Wittwe, Margarethe Barbara, geb. Rupp von da.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts haben diese Ladungen in ihren Gemeinden 3 Mal öffentlich bekannt zu machen, und die Urkunden hierüber noch vor dem 26. l. M. anher einzusenden.

Den 15. Juni 1843.

Oberamts-Richter Böllen.

Bagnang. Nächsten Dienstag den 20. Juni d. J. wird die Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses dahier auf dem Rathhaus vorgenommen werden, wobei jeder stimmfähige Bürger seine Stimmen, auf einen halben Bogen Papier geschrieben, zu übergeben hat.

Vom Bürgerausschuß treten aus:

- der Obmann:
- Kaufmann Schäfer;
- die Mitglieder:
- Jakob Breuninger,
- Chr. Breuninger,
- Jakob Kayser,
- Carl Mahle,
- Waldhornwirth Feucht,
- David Müller,
- Fr. Häußermann.

Im Bürgerausschuß bleiben:

- Joh. Schlipf,
- D. Dettinger,
- A. Winter,
- G. Jung,
- E. Daberer,
- Gottlob Metzger,
- Chr. Rünzer.

Jeder hat dasjenige Mitglied, welches er zum Obmann bestimmt, zuerst zu nennen, und sollte der Obmann aus der bleibenden Hälfte genommen werden wollen, so ist ein weiteres Mitglied für den Ausschuß zu wählen.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Bagnang. [Acker-Verkauf.] Dem Bäcker Kern dahier wird 3 1/2 Brtl. Acker im Seelacher Weg im Exkursionsweg verkauft. Die Liebhaber können mit Stadtrath Müller unterhandeln.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Kronwald Ochsenhau bei Waldenweiler werden

Mittwoch den 21. dieß

unter den bekannten Verkaufsbedingungen!

1 1/2 Klafter buchene Scheiter,

25 Stück — Wellen,

120 Klafter tannene Scheiter,

4 1/2 — — Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die betreffenden Schultheißenämter wollen dieß ihren Orts-Angehörigen genugsam bekannt machen lassen.

Den 14. Juni 1843.

R. Forstamt.

Forstassistent v. Diegesar.

Allmersbach, im Oberamte Bagnang. [Bürgerschafts-Aufkündigung.] Es ist zu vermuthen, daß der kürzlich verstorbene Christoph Braun, gewesener Bauer zu Allmersbach, Bürgerschaftsverbindlichkeiten eingegangen hat; es werden daher auf den Antrag der Erben, sowie in Folge waisengerichtlichen Beschlusses hiemit alle diejenigen, welche aus jenem Grunde irgend Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des r. Braun zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei dem Theilungsgeschäfte unberücksichtigt bleiben, und den Erben die Einreden vorbehalten werden, welche ihnen wegen unterlassener Anzeige zustehen.

Den 5. Juni 1843.

R. Amtsnotariat Unterweissach.
Rieger.

Sulzbach. [Zugelaufener Hund.] Bei Christian Klinger dahier hat sich vorgestern ein getigter Metzgerhund eingestellt, welchen der Eigenthümer gegen Bezahlung der Fütterungs- und Einrückungsgebühren innerhalb 14 Tagen abholen kann.

Würde sich innerhalb dieser Frist der Eigenthümer nicht melden, so wird über den Hund anderwärts verfügt werden.

Am 11. Juni 1843.

Schultheißenamt.
Ungerer.

Sulzbach. [Gebäude-Verkauf.] Die der Gemeinde entbehrlieh gewordenen Gebäulichkeiten, welche in Nr. 44 dieses Blattes näher beschrieben sind, werden am

Samstag den 24. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

zum wiederholten öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause gebracht werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 15. Juni 1843.

Schultheißenamt.
Ungerer.

ihren Beitritt ausgesprochen haben, sowie alle weiteren hiesigen Armenfreunde, auf nächsten

Samstag den 17. d. M.,

Abends 7 Uhr,

auf die Post dahier ein, um die Statuten des Vereins gemeinsam zu besprechen, und die Unterstützung für die hiesigen Armen unverzüglich in's Leben treten zu lassen.

Den 14. Juni 1843.

Delan Moser.

Bagnang. Die erwarteten Strickgarne sind jetzt angekommen. Das Gestrick englische Nadeln verkaufe ich zu 2 kr.

Albert Kugler.

Bagnang. [Essig.] Um meinen Essig aufzuräumen, gebe ich die Maas zu 5 kr.

J. L. Dunz.

Bagnang. [Heugras-Verkauf.] Da auf den ganzen heurigen Ertrag des Grases von meinem Garten und Wiesen an der Murr kein annehmbares Gebot gemacht wurde, so bin ich auch erbötig, das Heugras allein zu verkaufen, wozu ich Kaufsliebhaber höflich einlade.

Den 15. Juni 1843.

Maifch.

Bagnang. [Zu verkaufen.] Den Gras-Ertrag von meinem Garten beim Seehof in diesem Jahr verkaufe ich, und es wollen die Liebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Den 12. Juni 1843.

David Traub, Rothgerbers Wittwe.

Bagnang. [Zu verkaufen.] Das Heugras von 5 Viertel Wiesen im Spitalgrund wird verkauft von

Dorothea Kunzmann.

Bagnang. An den Schloßesgärten ist etwas Wäsche hängen geblieben, die der Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr bei der Redaktion erfragen kann.

Nietenau. [Rekreations-Schießen.] Nach dem Wunsche mehrerer Herren findet bei günstiger Witterung nächsten

Sonntag den 18. Juni

ein unaufgelegtes Rekreations-Schießen Statt, wozu ich höflich einlade.

Krautter zum Bad.

Privat-Anzeigen.

Bagnang. Die vor Kurzem von dem abgegangenen Herrn Oberamtmann Stockmayer und von dem Unterzeichneten ergangene Einladung zur Errichtung eines Privat-Armen-Vereins, Behufs der Unterstützung der hiesigen Armen, fand bereits unter den hiesigen Armenfreunden manchfache Theilnahme, und der Unterzeichnete zweifelt nicht, daß, zumal bei der gegenwärtig steigenden Armuth, noch mehrere Armenfreunde sich anschließen werden. Wenn gleich unsere städtischen Kassen die nöthigsten Bedürfnisse der Armuth befriedigen, so finden sich doch in einer Stadt, wie die unsrige, so manche Bedürftige, die vielleicht nur auf vorübergehende Zeit mit Noth zu kämpfen haben, und deswegen den öffentlichen Kassen nicht zur Last fallen wollen, oder sogenannte verächtliche Armen, denen eine Unterstützung von Seiten des Privat-Armen-Vereins sehr wohlthwend wäre, und es könnte in dieser Beziehung auch nur durch kleine monatliche Beiträge, wenn die Kräfte Mehrerer zu Einem Zwecke sich vereinigen, manche Noth gelindert, mancher Druck erleichtert werden, und zugleich dem Hausbettel, der nur den Müßiggang fördert, im Vereine mit der städtischen Polizei, wirksamer gesteuert werden.

Der Unterzeichnete ladet daher diejenigen Armenfreunde, die in Folge obiger Einladung bereits

Bekanntmachung. Während des Straßenbaues von Rudersberg nach Almersbach sind schon mehrfach Beschädigungen an der Straße und Geschirr vorgekommen.

Derjenige nun, welcher derartige Vergehen anbringt, erhält als Belohnung **3 fl. 24 kr.**

Deischelbrunn, den 11. Juni 1843.
Stöckenhof,

Der Unternehmer der Straße von Rudersberg nach Almersbach:
Haug.

Murrhardt. [Haus- und Güter-Verkauf.] Den Unterzeichneten veranlassen Familien-Verhältnisse, im Wege des öffentlichen Aufstreichs aus freier Hand zu verkaufen: Ein 3stöckiges Wohnhaus und Keller, eine große einbarnige Scheuer, einen großen Keller sammt Nebenkeller, ungefähr 4 Morgen Wiesen und Gärten in den besten Lagen, nahe beim Haus, größtentheils mit tragbaren Obstbäumen besetzt. Haus und Scheuer haben Bauholzgerechtigkeit; zu dieser Gerechtigkeit gehört: Bauholz bei vorkommenden Reparaturen, Bretter, Latten, Viehtröge u. dgl. Beide Gebäude eignen sich zu jedem Gewerbe wegen ihrer freien Lage am Wasser und Platz um das Haus. Die Verkaufshandlung findet am 24. Juni d. J. statt. Auswärtige Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie oberamtliche gesiegelte Vermögenszeugnisse beizubringen haben. Sämmtliche Verkaufs-Objecte können täglich eingesehen und auch vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Thomas Zügel, Bäcker und Wirth.

Lautern, Gemeindeverbands Sulzbach. [Hofguts-Verkauf.] Die Käufer des Hofgutes von Jakob Föll in Lautern, bestehend in:

- 1 zweistöckigen Wohnhaus an der Straße,
- 2 Scheuern,
- 1 Backofen,
- 1 Brtl. 5 Rth. Hofraithe,
- 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. Gärten,
- 25 Mrg. Acker,
- 21 Mrg. Wiesen

und 56 Mrg. Waldungen, wollen dasselbe am nächsten

Montag den 19. Juni 1843

im öffentlichen Aufstreich, entweder an einen Käufer oder stückweise, in 10 gleichen Jahreszielen zahlbar, verkaufen, wozu die Liebhaber auf Nachmittags 2 Uhr in das Wirthshaus zur Krone in Sulzbach eingeladen werden.

Geld-Antrag. Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 400 fl. im Ganzen oder getheilt zum Aus-

leihen parat. Das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Dypenweiler. [Geld-Antrag.] Gegen gesetzliche Sicherheit sind bei dem Unterzeichneten 116 fl. Pfleggeld auszuleihen.
Joh. Georg Ackermann.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Backnang.

Getraute:

- 30. April: Christian Gottfried Bauer, Weber, mit Caroline Luise Häußer.
- 30. — Johann Georg Haug, Weber, mit Rosine Maier.
- 1. Mai: Georg Heinrich Brenzinger, Steinhauermeister zu Eßlingen, mit Rosine Christiane Wieland.
- 2. — Jakob Friedrich Arnold, Rothgerber, mit Friederike Ackermann von Dresselhof.
- 7. — Carl Christian Friedrich Georg Krafft, Rector zu Diberach, mit Franciske Catharine Heirike Weis.
- 7. — Johann Michael Rau, Bauer, mit Dorothee Rombold von Maubach.
- 18. — Friedrich August Leopold, Rothgerber, mit Elisabeth Catharine Föll von Bernhalden.
- 18. — Christian Gottlieb Kurz, Schmied, mit Luise Dorothee Brenninger.
- 21. — Joh. Jakob Magnus, Metzger, mit Anna Maria Müller von Zell.
- 23. — Erhard Friedrich Eisenwein, Apotheker, mit Pauline Müller.
- 28. — Johann Georg Spörle, Bäcker, mit Catharine Luise Feser.

Geborene:

- 1. Mai: Dem Präceptor Ludwig Heinrich Ernst Megnin, ein S.: Eugen Oscar Ernst August.
- 5. — Dem Kaminsfeger Georg Gottlieb Braun, ein todtes Knäblein.
- 9. — Dem Steinhauer Georg Adam Babel, ein S.: Carl Friedrich.
- 9. — Dem Tuchmacher Friedrich Pommer, ein S.: Gottlob Ludwig.
- 11. — Dem Kupferschmied Ludwig Friedrich Thumm, ein S.: Georg Albert Ludwig.
- 13. — Dem Rothgerber Heinrich Christian Brenninger, ein L.: Luise Caroline.
- 14. — Dem Elementarlehrer Carl Georg Fischer, ein S.: Carl Robert.
- 20. — Dem Gottfried Jakob Farber, Rothgerber, ein L.: Catharine.
- 31. — Dem Weber Christian Gottfried Bauer, ein L.: Caroline Luise.

Gestorbene:

- 1. Mai: Christian Gottlieb, Kind der Luise Friederike Schneider, an Sichtern, 2 M. alt.
- 2. — Johann Carl Schuler, Weber, an Auszehrung, 44 J. 2 M. alt.
- 5. — Anton Rosenwirth, Zeugmacher und Nachtwächter, an Auszehrung, 71 J. alt.
- 7. — Marie Veronika Luise Kobweiß, Buchschrers Wittwe, an Altersschwäche, 78 J. 8 M. alt.
- 8. — Christoph Friedrich Carl, Kind des Steuer-Aufsehers Michael Schreiber, an Sichtern, 7 J. 6 M. alt.
- 14. — Joh. Georg Weller, ledig, an Unterleibs-Entzündung, 56 J. 2 M. alt.
- 20. — Georg Gottlieb, Kind des Webers Wilhelm Friedrich Mahle, an Sichtern, 6 Wochen alt.
- 24. — Pauline Luise, Kind des weil. Ludwig Friedrich Krell, Kaufmanns, an Lungenschwindsucht, 4 J. 2 M. alt.
- 26. — Jakob Friedrich, Kind des weil. Georg Jakob Breuninger, Rothgerbers, an Auszehrung, 7 J. 6 M. alt.

Doch jener wünscht sich and're Freuden,
Des rohen Volks im Orient;
Er gehe hin, er paßt zu diesen,
Und erndt' dort Rüsse viel zumal,
Dies scheint daraus, daß er möcht' g'niesen,
Zu seyn der Rüstling großer Zahl.
S. N. N.

Bunte Blätter.

Schön und lieblich und aller Orten willkommen ist der Sommer. Auf den Fluren wogt die reiche Saat in segenverkündender Fülle, und an den Bäumen prangen allerlei freundliche Gaben. Zu den Spenden der Ceres und Pomona gesellt Bacchus die feinigsten und ziert den köstlichen Weinstock mit würzigen Gescheinen. Immer bunter malt sich der saftige Wiesengrund, und immer kühleren Schatten streut der von Sängern belebte Wald. Selbst die nackte Felswand ergrünt, und am Rande der murmelnden Quelle und der rieselnden Bäche hält die ländliche Flora eine in ihrer Einfachheit doch unendlich mannichfaltige Blumen- und Pflanzenausstellung. Hierzu nun ein klarer, tiefblauer Himmel, eine Alles mit Licht und Glanz überstrahlende Sonne und eine laue balsamische Luft. Und wie schön, wenn es ein Sommersonntag ist, der uns hinaus ruft in's Freie, der unter Glockengeläute seinen friedlichen Einzug hält! Wie Wald und Flur, so haben auch die Menschen sich festlich geschmückt. Seht die Dorfbewohner, wie sie ihre besten Kleider angelegt und ein freundliches Blümchen durch's Knopfloch gesteckt haben, und die ländlichen Schönheiten, wie sie ohne Modejournal doch der Mode nicht ganz fremd sind. Die Städter enteilen ihren beengenden Mauern. Sie greifen nach dem Pilgersstab und der Reisetasche, um die weite Ebene ein Mal zu durchziehen oder auf die Berge zu steigen, wo man der Gottheit sich näher fühlt. Andere, welche die Wanderlust weniger treibt, verweilen heute im glücklichen Familienkreise und rasten von den Mühen des Berufslebens.

Recht schön, ganz allerliebft, mein lieber Herr Autor, — so höre ich viele der verehrten Leser jetzt sagen, — aber Sie vergessen über dem Ideal die Wirklichkeit, oder Sie leben in der Vergangenheit, und verwechseln den vorjährigen Sommer mit dem diesjährigen. Sehen Sie nur ein Mal zum Fenster hinaus. Wo ist die so freundlich strahlende Sonne, wo der klare, tiefblaue Himmel? Ist er doch aschgrau und wolkenumdüstert, und peitscht doch ein launiger Wind den kalten Regen umher! Ist das ein Sommer?

Erwiderung an den Herrn Reimermacher * in Schwabach.**

Krankt stets verlegte Ehr' am meisten,
Beschämt sie nicht den frechen Spott,
Der sich kann also sehr erdreisten,
Daß er mit Schmach uns Allen droht?
Wenn sie auf solches würde schweigen,
Als unter ihrer Würde tief,
Um mir auf jene Wippen zeigen,
Die jener Reimer selbst ausrief.

Kann er zwei Laster Tugend nennen,
Die alle unser eigen seyn,
Und kann er gar nichts Gutes kennen,
Was kann dann noch die Männer freu'n?
So tief sind sie noch nicht gesunken,
Sie ehren noch die Frauen hoch;
Die Frau es ehrt — nicht damit prunken,
Nur jener Ehr' will sie annoch.

Und dießmal, ohn' sich zu entrüsten,
Soll's nur zur Männerehr' gesch'eh'n;
Will er sich noch als Dichter brüsten,
Wird's ihm zum doppelten Vergeh'n;
Die Andern müssen sich d'rob grämen,
Wenn ihr Geschlecht sich also zeigt,
Doch eiger ist's, wer mag ihn hemmen,
Wenn er — nur von sich selbst nicht schweigt.

Der Mann preist uns're lichte Zeiten,
Die freudig ihm und theuer sind,

Oder wollen Sie es mit ihm machen, wie mit den großen Herren, von denen man immer nur Schönes zu sagen weiß, und deren Huld und Leutfeligkeit man rühmt, wenn sie auch ein saures Gesicht machen? In einem ganz andern Ton müssen Sie mit ihm reden, damit er sich schäme, in sich gehe und sich recht bald eines Bessern befinne.

Berehrtester, — erwiedert der zu Rede gestellte Autor, — ich betrachte den Gegenstand aus einem andern Gesichtspunkte als Sie. Ob ich den freilich bis jetzt nicht allzu liebenswürdigen Sommer über die Gebühr lobe, oder ob ich ihn mit Vorwürfen überschütte, das wird weder an der Sache Etwas ändern, noch Etwas besser machen. Ich bin aber gewöhnt, lieber die heitere, als die trübe Seite der Dinge hervorzuheben, und lieber zu streben, mich durch freundliche Träume über das Unangenehme zu trösten, als mir solches noch düsterrer auszumalen. Diese Philosophie ist sehr praktisch, und ich bin dabei stets gut gefahren. Es gibt im Leben derjenigen Tage, wo vom Morgen bis zum Abend die Sonne in völlig ungetrübler Klarheit scheint, nur wenige; immer drängen sich Wolken und Wölkchen, kleinere oder größere Fatalitäten störend ein, und man muß sie daher durch guten Humor oder durch ein Ignoriren derselben zu entkräften suchen. Dieß mein Motiv, warum ich eben die Freuden des Sommers mir so schön ausgemalt habe. Darüber vergaß ich, was Sie, **Berehrtester,** mir in's Gedächtniß zu rufen so gütig waren. Auch wäre es ungerecht, wenn man der vielen freundlichen Stunden, der heiteren Sonnenblicke und der angenehmen Momente nicht gedenken und unsern Sommer über die Gebühr schmäheln wollte. Nehmen Sie die Philosophie und den guten Rath dieses bunten Blattes wohlwollend auf! Ich habe zwar nichts Neues gesagt, doch etwas Wahres, und wenn Sie nach meinem Grundsatz sich über manche Ungunst von Wind und Wetter hinaussetzen wissen, so werden Sie das flüchtige und anspruchlose Blättchen nicht vergebens gelesen haben. **B.**

Mannichfaltigkeiten.

— Der Zustand in Irland ist gefährlicher, als er je gewesen ist, und das alte Wetterglas, die englischen Papiere, fällt von Tag zu Tag. Die Repealversammlungen, d. h. die den Zweck haben, die Vereinigung mit England wieder aufzuheben, und wieder ein eigenes irisches Parlament herzustellen, werden immer zahlreicher und häufiger, und sind oft von mehr als 250,000 Menschen besucht. Man beobachtet die Gesetze, läßt die Königin leben,

aber verdammt die Minister, namentlich Peel und Wellington. O'Connell ist der Mittelpunkt der Bewegung, und wird wie ein König geehrt. Die katholischen Bischöfe wohnen den Versammlungen bei und erklären sich offen für die Repeal und gegen England, man will O'Connell sogar in das Kirchengebet einschließen. — Die englische Regierung giebt durch ihre vergeblichen Drohungen und Maßregeln Del in das Feuer. Sie hat einige Männer, welche an den Versammlungen Theil nahmen, als Friedensrichter entsetzt; die übrigen haben hierauf sofort ihr Amt niedergelegt. In dem Parlament ist eine Waffenbill durchgegangen, d. h. ein Gesetz, wodurch die Bewaffnung Irlands beschränkt wird. Schon liegt der vierte Theil der englischen Armee, 25,000 Mann, in Irland; schottische Regimenter werden eben eingeschifft, die Garde hält sich bereit; die königlichen Schlösser werden besetzt. Man traut den Irländern in der Armee nicht. Gott verhüte einen Bürgerkrieg!

— England hat abermals glänzende Siege in Ostindien davon getragen. Sir Charles Napier hat mit 5000 Mann, aber 18 Kanonen, den mehr als 20,000 Mann starken Feind gänzlich geschlagen und ihm Alles abgenommen. Dadurch kommt eine neue Provinz in die Gewalt der Engländer.

— Im ganzen russischen Reich werden große Festungen, jedes mit 60 Hengsten, errichtet, damit die Kosacken bei ihrem nächsten Zug nach Deutschland nicht wieder auf so kleinen Pferden, sondern auf dem großen Gaul einreiten können.

— Die italienischen Spitzbuben sind sehr niedergeschlagen. Da die Eisenbahnen auch in Italien mächtig um sich greifen, und ohne Zweifel in einigen Jahren auch dort überall seyn werden, so fürchten die Straßenräuber mit Recht eine Beeinträchtigung ihres einträglichen Geschäfts und wollen eine Vorstellung einreichen.

— Immer werden neue Eisenbahnen in Deutschland fertig, und man darf den Deutschen in dieser Beziehung nicht nachsagen, daß sie langsam seyen. Vor einigen Tagen wurde wieder eine neue Bahn von Breslau nach Oppeln feierlich und fröhlich eröffnet. Noch 20 Jahr, und man reist durch ganz Deutschland auf Eisenbahnen.

— Man hat berechnet, daß man in 3 Jahren nicht einmal 6 Tage brauchen wird, um von Triest bis Stettin auf Eisenbahnen zu fahren, wobei man jede Nacht ausschlafen kann. Viel leichter wird übrigens das Eisenbahnbauen durch die neue Methode des Fabrikanten Leutenberger in Böhmen, wodurch man über alle Höhen und auf jeder Krümme fahren kann, was natürlich den Bau auch viel wohlfeiler macht.

— Die Launeseisenbahn wurde im Monat Mai ungeachtet des schlechten Wetters von 60,000 Menschen befahren, und nahm über 33,000 fl. ein. Die Einnahme in den ersten fünf Monaten dieses Jahres betrug 150,000 fl.

— Die offenen Wagen auf der Eisenbahn haben doch auch ihr Bedenkliches. Vor einigen Tagen überfiel ein Hagelwetter und Wolkenbruch den Eisenbahnzug nach Dresden und die Schlossen fielen so groß und dicht, daß die Menschen auf den offenen Wagen bluteten und schrieten. Die Locomotive mußte halten und die Leute flüchteten sich in die zweite bedeckte Wagenklasse, dabei war das Wasser so groß, daß der Eisenbahnzug wieder zurück nach Dahlen und dort einige Stunden warten mußte.

— Auch Fürth ist nun — was es sich vorher nicht hätte träumen lassen — eine Seestadt geworden. Vor einigen Tagen traf das erste Canal-schiff in dem Canalhafen von Fürth ein, und wurde von dem Magistrat und den Bürgern mit Musik und Kanonen empfangen. Viele Israeliten weinten große Thränen der Rührung bei dem Gedanken an alle die neuen Speculationen, die nun zu machen sind. — Auch der Gütertransport geht stark. Von Nürnberg nach Bamberg sind in 8 Tagen 31 Güterschiffe hin- und hergegangen.

— Niemand hat's jetzt besser, als die Chinesen; sie werden überfahren mit Waaren aller Art. Aus England, Frankreich, Deutschland gehen Schiffe mit Handelsgegenständen und Waarenmustern ab, und die Chinesen lernen jetzt in Einer Woche mehr kennen, als vorher in Jahrhunderten. Die Franzosen besonders freuen sich über den neuen Waarenzug.

— **Wollmarkt.** In Breslau ziemlich die vorjährigen Preise, nur die Electoralwolle ausgenommen, welche abschlug. Im Ganzen waren nur 52,000 Centner Wolle auf dem Markt, also 20,000 weniger, als voriges Jahr. Beklagt wurde aber, die diesjährigen Wollen hätten keinen Charakter; sie seyen hohl, matt, schnell gewachsen, und es fehle ihnen die gedrungene Kraft der schlesischen Wolle. Viele Schafzüchter verlieren den Muth und wollen die Schafzucht ganz aufgeben. Am meisten gekauft wurde von rheinländischen und englischen Fabrikanten.

— Auch in Polen und Rußland sind die Erndte-Aussichten sehr gut und noch liegen viele alte Getreidevorräthe, dennoch sind die Polen in Noth, da die Wolle nur um niedrige Preise aufgekauft wird, und das Bauholz wegen des leichten Wassers nicht nach Hamburg gebracht werden kann.

— Das Bürgermeisteramt in Fränkenthal hat, um allen Klagen über zu leichtes Gewicht der

Bäder abzuwehren, verordnet, daß in Zukunft das Brod ebenso wie das Fleisch den Käufern zugewogen werden muß.

— Die Stadt Wien hat dem Freiherrn Salomon v. Rothschild das Ehrenbürgerrecht mit schönen Worten überreicht, und derselbe hat dagegen 35,000 fl. zu milden Zwecken geschenkt. Mehrere Städte sind geneigt, ihn ebenfalls zum Ehrenbürger zu ernennen.

— In Königsberg in der Neumark hatte man im vorigen Jahr einen neuen großen Tappan auf einen alten Kock gestickt, nämlich auf einen schadhaften hohen Thurm die obere Hälfte neu gebaut. Seit einiger Zeit merkte man, daß der untere Theil Risse bekam und wich. Man berathschlugte lange und beschloß endlich, bald etwas zu beschließen. Das dauerte dem Thurm zu lange, und vor einigen Tagen fiel er zum Theil ein, doch noch ziemlich gut. Nun steht die Ruine noch und alle Nachbarn haben ihre Wohnungen verlassen.

— In Königsberg quälte ein katholischer Tischler seine protestantische Frau, die im Kindbette lag, so lange und so heftig, sie müsse mit allen ihren Kindern katholisch werden, da ihm so lange die Absolution verweigert werde, bis endlich die Frau sich mit Scheidewasser tödtete.

— Eine merkwürdige Heirath berichten New-Yorker Blätter. Die bekannten Siamesischen Zwillinge, die mit dem Rücken zusammengewachsen sind und sich lange in Europa sehen ließen, haben zwei Töchter eines Pächters geheirathet. Das Blatt nennt den Namen des Geistlichen, der sie getraut hat.

Einheimisches.

— **Ellwangen.** Folgende, so eben ergangene Bekanntmachung unseres landwirthschaftlichen Bezirksvereins verdient allgemeine Beachtung: Die anhaltend nasse Witterung und die eingetretene Futternoth, in der jeder Viehbefitzer genöthigt ist, zum unreifen, kraftlosen Grünfutter zu greifen, muß jeden denkenden Landwirth auf die Erfahrungen früher ähnlich durchlebter Jahre aufmerksam machen. Durch den nun reichlichen aber wenig nährenden Futtergenuß werden die Verdauungs-Werkzeuge der Thiere dermaßen geschwächt, daß leicht Krankheiten entstehen dürften. Unter dieser Sachlage hält es daher der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins für sehr angemessen, den häufigen Gebrauch des Salzes bei allen Thiergattungen angelegentlichst zu empfehlen.

Zweifelbige Charade.

Durch Sonnenschein und Regen,
Bereint mit Fleiß und Müß,

Gibt uns die Erste Segen
Im Sommer — Winters nie.

Doch oben zeigt die Zweite
Sehr selten nahrnde Frucht,
Doch wird ihr Eingeweide
Nach Schagen oft durchsucht.

Auch dem erhab'nen Ganzen,
Das in die Wolken ragt,
Sind alle edlen Pflanzen
Von jeher schon versagt.

Auf seinem kahlen Rücken
Schüzt dich kein wohnlich Dach,
Drum — neben dem Entzücken —
Hat man dort — Ungemach.

Badnang. [Theater-Anzeige.]

Freitag den 16. Juni: Zum Vortheil der N. Hausmann und des N. Dieffenbacher: Das Räthchen von Heilbronn, oder: Der Traum in der Sylvesternacht. Historisch-vaterländisches Ritter-Schauspiel in 5 Aufzügen, nebst einem Vorspiel: Das Behm-Gericht, von Heinrich von Kleist. Für die Bühne bearbeitet von Franz von Holbein.

Samstag den 17. Juni: Auf allgemeines Verlangen: Das Fest der Handwerker, oder: Der blaue Montag. Singspiel in 1 Akt, von Angely. Hierzu die so beliebte Einlage: Gretle von Strümpfelbach und der Michel von Schnaith; nebst Einlage für Badnang: „Mei Badnang ka i nit vergesse.“ Vorher: Die sieben Schwaben auf der Hasenjagd. Komische Pantomime mit Musikbegleitung.

Sonntag den 18. Juni: Zum letzten Mal: Der böse Geist Lumpaci Bagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt. Posse mit Musik und Gesang in 3 Akten, nebst einem Vorspiel: „die Wette der Feen“, von Nestroy. Musik von A. Müller.

Heilbronn.

Frucht-Preise vom 10. Juni 1843.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Schfl. Kernen . . .	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	7	42	7	34	7
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	12	32	—	—	—
„ Gersten . . .	12	—	11	43	11
„ Haber . . .	8	16	8	4	7

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit der Buchdruckerei von J. Berthold.

Badnang.

Naturalien-Preise vom 14. Juni 1843.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Schffel Kernen . . .	19	12	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	8	30	8	25	—
„ Roggen . . .	12	48	—	—	—
„ Weizen . . .	19	12	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	8	12	8	6	—
„ Weizenkorn . . .	—	—	—	—	—
1 Simri Eintorn . . .	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . .	—	—	—	—	—

Brod = Tare.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 27
Der Kreuzer-Bed soll wiegen 6 1/2

Fleisch = Tare.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes
„ Rindfleisch ungemästetes
„ Kuhfleisch gemästetes
„ Kuhfleisch ungemästetes
„ Ochsenfleisch gemästetes
„ Ochsenfleisch ungemästetes
„ Kalbfleisch
„ Schweinefleisch unabgezogenes
„ Schweinefleisch abgezogenes
„ Hammelfleisch gemästetes

Salz.

Naturalien-Preise vom 10. Juni 1843.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Simri Kern	2	10	2	4	—
„ Gemischt	1	48	1	45	—
„ Korn	1	42	1	39	—
„ Gerste	—	—	—	—	—
1 Schffel Haber	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—

Brod = Tare.

Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund 15
Ein Kreuzer-Bed 5 Loth 1 1/2



Meint jeden Dienstag
je einen Bogen.
Abonnementspreis be-
trägt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
jeigen jeder Art werden
tr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Badnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waib-
lingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Wiss- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

49. Dienstag den 20. Juni 1843.

(Fortsetzung.)

Wiederholt: Wenn er keinen Pfarrer hatte, ging der fromme Held selbst an den Betten der Kranken umher, um den Trost des göttlichen Wortes zu bringen, und las in der Kirche seinen Kriegern selbst eine Predigt vor. Herzog Eberhard sandte er in seiner Geldnoth durch einen als Bettler verkleideten Soldaten einen ausgehöhlten Knotenstock, der mit Gold gefüllt war. Seine Kriegszucht war streng; er duldete bei seinen Kriegern keine Preisung, keine Bedrückung des Bürgers, kein Fluchen und Schwören. (Schluß folgt.)

Öffentliche Bekanntmachungen.

Badnang. Der Preis des spündigen Kernbrods wurde auf 30 kr. und das Gewicht Kreuzerweds auf 5 1/2 Loth festgesetzt. den 19. Juni 1843.

K. Oberamt.

Amtsverweser Frij.

Badnang. Der Preis des Kalbfleisches von 9 auf 8 kr. festgesetzt. den 19. Juni 1843.

K. Oberamt.

Amtsverweser Frij.

Badnang. Gottlieb Friedrich Weber aus Badnang, wandert nach Fünfsachsen in Oestreich aus. den 16. Juni 1843.

Oberamtsverweser Frij.

Badnang. Carolina Friederika Geisbörner von Murrhardt wandert nach Neckargemünd in Baden aus, und hat den Kaufmann Heinrich von Murrhardt als Bürgen gestellt. den 16. Juni 1843.

K. Oberamt.

Frij, Oberamtsverweser.

Badnang. Die von den Schlichteisenämtern in den Stempel, Druckapparate und Blausarben

sind nun angekommen und werden in dieser Woche durch die Amtsboten versendet werden.

Es hat hiefür nun unfehlbar mit nächstem Botentage einzusenden:

- Almersbach 1 fl. 54 kr.
- Alshütte 1 fl. 54 kr.
- Bruch 1 fl. 54 kr.
- Großaspach 1 fl. 54 kr.
- Ebersberg 30 kr.
- Heutensbach 1 fl. 54 kr.
- Jur 2 fl. 4 kr.
- Maubach 1 fl. 54 kr.
- Murrhardt 1 fl. 54 kr.
- Neufürstenhütte 1 fl. 54 kr.
- Oberweiffach 9 kr.
- Oppenweiler 1 fl. 54 kr.
- Reichenberg 1 fl. 54 kr.
- Rietenau 1 fl. 30 kr.
- Rossteig 1 fl. 54 kr.
- Schafelberg 1 fl. 30 kr.
- Spiegelberg 1 fl. 54 kr.
- Steinbach 1 fl. 54 kr.
- Strümpfelbach 30 kr.
- Unterweiffach 1 fl. 54 kr.

den 19. Juni 1843.

K. Oberamt.

Amtsverweser Frij.